



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

10-EURO Sammlermünze

Im Dienst der Gesellschaft
Pflege 2022



Ergebnisprotokoll

Mai 2021

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Wettbewerbs:

Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Timo Stingl

Mai 2021

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----------------|--|--------------|
| 1. TEIL | Ergebnisprotokoll | Seite |
| | TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts..... | 5 |
| | TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung..... | 6 |
| | TOP 3 Bericht der Vorprüfung..... | 6 |
| | TOP 4 Informationsrundgang..... | 6 |
| | TOP 5 Wertungsrundgänge der Bildseite..... | 6 |
| | TOP 6 Festlegung der Rangfolge - Bildseite..... | 7 |
| | TOP 7 Wertungsrundgänge der Wertseite..... | |
| | TOP 8 Festlegung der Rangfolge der Wertseite..... | |
| | TOP 9 Schriftliche Beurteilung der Preise..... | 8 |
| | TOP 10 Empfehlung des Preisgerichts..... | 10 |
| | TOP 11 Unterzeichnung des Protokolls..... | 10 |
| | TOP 12 Öffnen der Verfasserumschläge..... | 10 |
| | TOP 13 Abschluss der Preisgerichtssitzung..... | 10 |
| 2. TEIL | Anhang | |
| | Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)..... | 13 |
| | Tarnzahl 1112 Holger Friedrich, Berlin..... | 13 |
| | Tarnzahl 1113 Ulrike Funck, Wismar..... | 13 |
| | Tarnzahl 1114 Patrick Niesel, Röthenbach a. d. Pegnitz..... | 13 |
| | Tarnzahl 1115 Martin Bartels, Berlin..... | 13 |
| | Tarnzahl 1116 Anna Maria Heuer, Düsseldorf..... | 14 |
| | Tarnzahl 1117 Sarah Brück, Berlin..... | 14 |
| | A+B | |
| | Tarnzahl 1118 Nadine Gundert, Diethardt..... | 14 |
| | Tarnzahl 1119 Peter Lasch, Berlin..... | 15 |
| | Tarnzahl 1120 Till Mainz, Berlin..... | 15 |
| | Tarnzahl 1121 Rita Wesiak, Berlin..... | 15 |
| | Tarnzahl 1122 Florian Huhoff, Berlin..... | 15 |
| Addendum | Beschluss der Bundesregierung | 16 |

1. Teil Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin: 10. Mai 2019

Beginn: 9:30 Uhr

Ort der Sitzung: BVA, DGZ-Ring 12, 13086 Berlin

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste und TOP 1

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichtes

Stimmberechtigte Preisrichter:

Birgit Knappe
Bildhauerin

Ulrike Bohm
BMF

Franziska Wernicke
Designerin

Tobias Wiesner
BKM

Prof. Christel Bienstein
Präsidentin DBfK

Dr. Dennis Majewski
BVA

Ulf Dräger
Numismatiker

Gast:

Olaf Mietzner
BMF

Koordination und Durchführung:

Timo Stingl
BVA

Regine Schmidt
BVA

TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

| | |
|--------------------|--|
| Thema | <p>Zum Beginn der neuen 10 Euro Sammlermünzenserie „Im Dienst der Gesellschaft“ stehen Berufe bzw. Berufsgruppen aus den Bereichen der professionell Pflegenden, die alle Bereiche pflegerischer Arbeitsfelder repräsentieren, im Vordergrund.</p> <p>Der nachfolgende Text wurde vom Deutschen Berufsverband für Pflegekräfte (DBfK) zur Verfügung gestellt.</p> |
| Allgemein | <p>Pflege ist Wissenschaft und Kunst. Pflege erfüllt ein grundlegendes Bedürfnis jeder Gesellschaft. Pflege ist ein Heilberuf und eine Profession.</p> <p>Pflegefachpersonen begleiten und unterstützen Menschen in allen Lebensphasen bei drohenden und bestehenden Gesundheitsproblemen und Pflegebedürftigkeit.</p> |
| Ethikkodex des ICN | <p>Der Ethikkodex des International Council of Nurses (ICN) sagt:</p> <p><i>„Pflegende haben vier grundlegende Aufgaben:</i></p> <p style="padding-left: 40px;"><i>Gesundheit zu fördern</i> <i>Krankheit zu verhüten</i> <i>Gesundheit wiederherzustellen</i> <i>Leiden zu lindern.</i></p> <p><i>Es besteht ein universeller Bedarf an Pflege. Untrennbar von Pflege ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich kultureller Rechte, des Rechts auf Leben und Entscheidungsfreiheit, auf Würde und auf respektvolle Behandlung. Pflege wird mit Respekt und ohne Wertung des Alters, der Hautfarbe, des Glaubens, der Kultur, einer Behinderung oder Krankheit, des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Nationalität, der politischen Einstellung, der ethnischen Zugehörigkeit oder des sozialen Status ausgeübt“.</i></p> |
| Definition des ICN | <p>Die Definition des ICN von Pflege lautet:</p> <p><i>"Professionelle Pflege umfasst die eigenverantwortliche Versorgung und Betreuung, allein oder in Kooperation mit anderen Berufsangehörigen, von Menschen aller Altersgruppen, von Familien oder Lebensgemeinschaften sowie Gruppen und sozialen Gemeinschaften, ob krank oder gesund, in allen Lebenssituationen (Settings). Pflege umfasst die Förderung der Gesundheit, die Verhütung von Krankheiten und die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen. Weitere Schlüsselaufgaben der Pflege sind die Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse (Advocacy), die Förderung einer sicheren Umgebung, die Forschung, die Mitwirkung in der Gestaltung der Gesundheitspolitik sowie das Management des Gesundheitswesens und in der Bildung."</i></p> <p>Pflege richtet sich also an Menschen in allen Lebensphasen, ob allein, in Familien oder Gruppen. Sie richtet sich an kranke, pflegebedürftige, behinderte aber auch gesunde Menschen. Sie fördert die Gesunderhaltung, Verhütung von Krankheit oder Pflegebedürftigkeit, unterstützt oder kompensiert Einschränkungen durch Krankheit oder Pflegebedürftigkeit mit dem Ziel der Heilung, zum Erhalt einer möglichst großen Selbständigkeit und hohen Lebensqualität.</p> |

- Historischer Abriss Der Berufsstand der Pflege ist stärker als viele andere Berufe von historisch gewachsenen Strukturen geprägt. Schon in der Antike und im Mittelalter gab es Pflege, die in unserem Kulturkreis mit der Christianisierung, vor allem durch religiöse Einrichtungen, geprägt waren. Häufig gab es auch Siechenhäuser und Einrichtungen zur Absonderung von Kranken mit ansteckenden Krankheiten. In unserem Kulturkreis bezieht sich die Pflege über fast zwei Jahrtausende hinweg primär auf das christliche Gebot der Nächstenliebe, das nahelegt, durch Caritas im Notleidenden Gott selbst zu dienen. Im katholischen Bereich ist die Pflege seit der Entstehung des Christentums wesentliche Aufgabe pflegender Ordensgemeinschaften, im evangelischen Bereich gewinnt die Pflege erst im 19. Jahrhundert durch die Wiederbegründung des frühkirchlichen Diakonissenamts eine eigene Position in der Diakonie. Historische Einflüsse prägen pflegerisches Selbstverständnis bis heute.
- 18.-19. Jahrhundert Gesellschaftliche Differenzierung und die rasche Entwicklung der Wissenschaften, vor allem auch der Medizin, führen im 18. und 19. Jahrhundert zu einem steigenden Bedarf an pflegendem Personal. Neben den religiös motivierten Pflegegemeinschaften, die in hohem Ansehen stehen, werden „Wärter“ und „Wärterinnen“ aus den niedrigsten Schichten und ohne jede Sachkenntnis beschäftigt. Im 19. Jahrhundert eröffnet sich durch den steigenden Bedarf an Arbeitskräften in der Industrie der bürgerlichen Frau der Weg in die Berufstätigkeit, hierzu gehört auch die Betätigung in der Krankenpflege. In der Krankenpflege als angesehenem bürgerlichem Frauenberuf treffen sich dann einerseits christliche Vorstellungen von Entsagung, Unterordnung und Selbstverleugnung und andererseits eine Weiblichkeitsideologie, die mit den „natürlichen“ Eigenschaften der Frau argumentiert. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts gewinnt die nicht religiös gebundene Pflege erkennbare Formen und wird erstmalig in der „Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands“ organisiert. Diese historisch gewachsenen Aspekte prägen das pflegerische Selbstverständnis und die gesellschaftliche Wahrnehmung der beruflichen Pflege bis heute, und haben deren Entwicklung in Deutschland im 20. Jahrhundert wesentlich determiniert. Deutlich wird das beispielsweise in den bis heute immer wieder politisch und gesellschaftlich vorgetragenen Forderungen, die Voraussetzungen für den Zugang zum Pflegeberuf abzusenken oder Personengruppen, für die gesellschaftlich keine anderweitigen Einsatzmöglichkeiten mehr gesehen werden, in der Pflege einzusetzen.
20. Jahrhundert Mit Wissenserweiterung zur Ausdifferenzierung pflegerischer Handlungsfelder in den letzten Jahrzehnten hat sich das Berufsfeld Pflege stark differenziert. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der professionellen Pflege und ihren Grundlagen rasch weiterentwickelt. Durch die raschen Fortschritte in den Wissenschaften im 20. Jahrhundert, beispielsweise der Medizin, Ernährungswissenschaft, Psychologie und viele andere Bezugswissenschaften der Pflege, hat sich das Pflegewissen innerhalb weniger Jahrzehnte vervielfacht. Im Rahmen der Professionalisierung der Pflege entstanden international die Pflegewissenschaft und -forschung. Im deutschsprachigen Raum verlief die Entwicklung stark verzögert und erst in den 1980er Jahren entstanden die ersten Studiengänge in der Pflege. Diese verzögerte Professionalisierung besteht auch heute noch. Während fast überall auf der Welt die pflegerische Berufsausbildung über ein Studium erfolgt, steckt dies in Deutschland noch in den Kinderschuhen. Es ist immer noch ein überholtes Bild von professioneller Pflege verbreitet, dass sie in Abhängigkeit vom Arzt oder als ausschließlich körpernahe Unterstützungsleistung bei pflegebedürftigen Menschen sieht.

Heute und
Ausblick

Während der Pandemie haben Pflegende gezeigt, wie wichtig ihre gesellschaftliche Aufgabe ist, die sie erfüllen. Dennoch ist professionelle Pflege heute ein Beruf in der Krise, was vor allem mit den schlechten Arbeitsbedingungen in der Pflege zu tun hat.

Es arbeiten mehr als eine Million Pflegefachpersonen (Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, Altenpfleger/in mit mindestens dreijähriger Ausbildung) in Deutschland. Nach Einschätzung des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK) benötigen wir heute für alle Sektoren, in denen Pflegende arbeiten, etwa 200.000 zusätzliche Stellen. In den nächsten 10 bis 12 Jahren werden etwa 500.000 Pflegefachpersonen das Rentenalter erreichen.

Professionelle Pflege erschließt neue Aufgabenfelder im Bereich der Prävention (z.B. Schulgesundheitspflege), in der Primärversorgung (z.B. Hausbesuche in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten/innen) oder als hoch qualifizierte Spezialisten/innen für bestimmte Gruppen von Menschen (z.B. Behandlung von chronischen Wunden oder Beratung). Immer mehr Menschen machen ein pflegebezogenes Studium.

TOP 3 Bericht der Vorprüfung

TOP 4 Informationsrundgang / Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

TOP 5 Wertungsrundgänge der Bildseiten

c **TOP 6 Festlegung der Rangfolge der Bildseiten**

TOP 7 Wertungsrundgänge der Wertseiten

c **TOP 8 Festlegung der Rangfolge der Wertseiten**

| | | |
|-----------------|-------------|-------|
| 1. Preis | 1114 | (5:2) |
| 2. Preis | 1122 | (5:2) |
| 3. Preis | 1113 | (7:0) |

Veröffentlichung

Nach Vorlage der Kabinettsentscheidung werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 9 Schriftliche Beurteilung der Preise

Das Preisrichter-Gremium formuliert die Beurteilung der preisgekrönten Wettbewerbsarbeit. Anschließend werden die Beurteilungen vorgelesen, abgestimmt und in Übereinstimmung schriftlich festgelegt.

1. Preis Bildseite

Tarnzahl 1113

**1. Preis Wertseite**

Tarnzahl 1114



In der Serie „Im Dienst der Gesellschaft“ wird im Jahr 2022 der Bereich der Pflegeberufe thematisiert. Die hohe Wertschätzung und große Relevanz dieser Berufe für die Gesellschaft, aber auch für jeden Einzelnen, soll hiermit zum Ausdruck gebracht werden. Die verschiedenen Einzelbereiche der Pflege werden in diesem Entwurf auf hervorragender Weise dargestellt. Die Arbeit spiegelt die Breite des beruflichen Feldes von der Versorgung Frühgeborener bis hin zur Begleitung hochbetagter Menschen wider. Es wird darüber hinaus ersichtlich, dass Pflegefachpersonen in komplexen Situationen steuernde Funktionen übernehmen, um die Menschen in ihrem Alltag und ihrer Genesung zu unterstützen. Der künstlerische Entwurf visualisiert diese Vielfalt der Pflegenden in einer formal ausgezeichneten Weise. Trotz der abstrakten grafischen Formsprache schafft die Künstlerin eine einladende Willkommensgeste. Die gesundheitliche Beeinträchtigung wird in Form der Hände in einen fürsorglichen Schutzraum umschlossen.

Die Gestaltung der Wertseite harmoniert sehr gut mit dem Entwurf der Bildseite. Die Adlerfigur wird in würdiger zeitgemäßer Form präsentiert. Durch das sich öffnende Gefieder wird der Schutz der Helfenden widergespiegelt. Der Entwurf besticht durch seine ausgewogene typografische Gestaltung.

2. Preis Bildseite

Tarnzahl 1119



Das Preisgericht würdigt die gelungene erzählerische und aus mehreren Ebenen aufgebaute Komposition. Einerseits symbolisiert die in beide Hände genommene schutzbedürftige Hand Vertrauen und andererseits werden die komplexen Aufgabenbereiche in der heutigen Pflege aufgezeigt. Die Personen links und rechts am Rand verdeutlichen, dass die potentielle Pflegebedürftigkeit jeden in jeder Generation treffen kann. Der Entwurf zeigt darüber hinaus mit der angedeuteten Architektur den oft unterschätzten organisatorischen Anteil der Pflege. Die Hände im Vordergrund sind sensibel modelliert, dagegen die Elemente des Hintergrundes zurückhaltender dargestellt. Damit fokussiert der Entwurf, unterstützt durch eine elegante Einbindung des Polymerrings, auf das zentrale Motiv. Die Inschrift „PFLEGE“ unterlegt die Gesamtgestaltung wie eine Basis. Das Preisgericht zeichnet den Entwurf mit dem 2. Platz im Wettbewerb aus.

3. Preis Bildseite

Tarnzahl 1121



Entwurf zeigt den Lebensweg eines Menschen von der Geburt (Zeugung) bis ins hohe Alter. Entlang der Lebenslinien werden einzelne Lebensphasen illustriert. Der Bezug zum Thema „Pflege“ wird durch das zentral dargestellte Menschenpaar hergestellt und durch die raumgreifende Typographie der Umschrift noch einmal nachdrücklich hervorgehoben. Der farblich abgesetzte Polymerring umfasst die bildliche Darstellung, die jedoch im unteren Bereich darüber hinausgeht und dabei die starre Eingrenzung aufricht.

2. Preis Wertseite

Tarnzahl 1122



Der Entwurf der Wertseite ist ausgewogen komponiert. Im Zentrum des Polymerrings steht ein kraftvoll gestalteter Adler, der mit der luftig und klar lesbaren Inschrift und den anderen Bildelementen gut harmonisiert. In seiner zeitlosen Harmonie verdeutlicht er die Würde des Hoheitszeichens.

3. Preis Wertseite

Tarnzahl 1113



Die Wertseite zeigt die wesentlichen Elemente auf der, durch den farbigen Polymerring eingefassten, Pille. Die würdevolle Darstellung des zugleich lebhaft und schwungvoll gestalteten Adlers, wird durch eine klar strukturierte Typographie im äußeren Münzrund aussagekräftig unterstützt.

TOP 10 Festlegung der Randschrift**IM DIENST DER GESELLSCHAFT •****TOP 11 Empfehlung des Preisgerichtes**

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig die beiden **1. Preise** mit den Tarnzahlen 1113 für die Bildseite und 1114 für die Wertseite zur Ausführung.

TOP 12 Öffnung der Verfasserumschläge

Die Verfasserumschläge werden geöffnet und verlesen.

| Tarnzahl | Verfasser |
|-----------------|---|
| 1112 | Holger Friedrich, Berlin |
| 1113 | Ulrike Funck, Wismar |
| 1114 | Patrick Niesel, Röthenbach a.d. Pegnitz |
| 1115 | Martin Bartels, Berlin |
| 1116 | Anna Maria Heuer, Düsseldorf |
| 1117 A+B | Sarah Brück, Berlin |
| 1118 | Nadine Gundert, Diethardt |
| 1119 | Peter Lasch, Berlin |
| 1120 | Till Mainz, Berlin |
| 1121 | Rita Wesiak, Berlin |
| 1122 | Florian Huhoff, Berlin |

TOP 13 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 10.05.2021

Verfasser: **Holger Friedrich, Berlin**
1112



Verfasserin: **Ulrike Funck, Wismar**
1113



Verfasser: **Patrick Niesel, Röthenbach a. d. Pegnitz**
1114



Verfasser: **Martin Bartels, Berlin**
1115



Verfasserin: **Anna-Maria Heuer, Düsseldorf**

1116



Verfasserin: **Sarah Brück, Berlin**

1117 A



Verfasserin: **Sarah Brück, Berlin**

1117 B



Verfasserin: **Nadine Gundert, Diethardt**

1118



Verfasser: **Peter Lasch, Berlin**
1119



Verfasser: **Till Mainz, Berlin**
1120



Verfasserin: **Rita Wesiak, Berlin**
1121



Verfasser: **Florian Huhoff, Berlin**
1122



Pressemitteilung

Nr.: 18/2021

Briefmarken und Sammlermünzen

04.08.2021

10-Euro-Sammlermünze „Pflege“



Die Bundesregierung hat beschlossen, eine 10-Euro-Sammlermünze „Pflege“ prägen zu lassen und im April 2022 herauszugeben. Die Münze bildet den Auftakt einer fünfteiligen Serie „Im Dienst der Gesellschaft“, bei der im Zeitraum 2022 - 2026 jährlich eine Münze erscheint. Die Serie stellt die besondere Bedeutung von Berufsgruppen in den Fokus, die für das Funktionieren unserer Gesellschaft und das Leben jedes Einzelnen unverzichtbar sind. Sie ist Ausdruck des Respekts und der Wertschätzung dieser stets im Interesse des Gemeinwohls handelnden Menschen. Die Emissionen der Serie werden mit einem Kunststoffring in der für die jeweilige Berufsgruppe charakteristischen Farbe geprägt.

Die 10-Euro-Sammlermünze „Pfleger“ besteht aus zwei verschiedenen Kupfer-Nickel-Legierungen und einem Kunststoffring in der Farbe Minttürkis. Sie hat eine Masse von 9,8 g, einen Durchmesser von 28,75 mm und wird in den beiden Prägequalitäten Stempelglanz und Spiegelglanz hergestellt. Die Münzen in der Prägequalität Stempelglanz werden zum Nennwert (10 Euro) in den Verkehr gebracht. Die Ausgabe der Münzen in der Sammlerqualität Spiegelglanz erfolgt zu einem über dem Nennwert liegenden Verkaufspreis. Die Münze Deutschland wird über den genauen Preis und die konkreten Bestellmodalitäten rechtzeitig vor dem Ausgabetag informieren.

Der Entwurf der Münze stammt von dem Künstler Peter Lasch aus Berlin (Bildseite) und dem Künstler Patrick Niesel aus Röthenbach a.d. Pegnitz (Wertseite).

Auf der Bildseite symbolisiert das zentrale Motiv, die in beide Hände genommene schutzbedürftige Hand, Vertrauen. Der Entwurf zeigt ferner die komplexen Aufgabenbereiche in der heutigen Pflege auf. Die Personen im Randbereich verdeutlichen, dass Pflegebedürftigkeit jeden in jeder Generation treffen kann. Der Schriftzug „PFLEGER“ unterlegt als Basis die gelungene Gesamtgestaltung.

Die Wertseite, die für alle Münzen der Serie verwendet wird, zeigt einen Adler, den Schriftzug „BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“, Wertziffer und Wertbezeichnung, die Jahreszahl 2022, die zwölf Europasterne sowie - je nach Prägestätte - das Münzzeichen „A“ (Berlin), „D“ (München), „F“ (Stuttgart), „G“ (Karlsruhe) oder „J“ (Hamburg).

Der glatte Münzrand enthält in vertiefter Prägung die Inschrift:

„IM DIENST DER GESELLSCHAFT ●“

Kontakt

Pressereferat
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

Telefon: + 49 (0) 30 18 682-4291

E-Mail: presse@bmf.bund.de

Web: www.bundesfinanzministerium.de